

**PAPIERFABRIK
KIRKNIEMI**

Sappi Europe streicht 175.000 t

Sappi Europe will die Papiermaschine PM 2 in der finnischen Papierfabrik Kirkniemi in Lohja schließen. Entsprechende Pläne hatte der Papierhersteller im Sommer angekündigt. Nun hat Sappi Europe bestätigt, dass die PM 2 Ende 2025 endgültig außer Betrieb genommen wird. Dadurch verringert sich die jährliche Produktionskapazität des Standorts um rund 175.000 Jahrestonnen.

Die Schließung der PM 2 werde zum Abbau von 93 Arbeitsplätzen führen, hieß es.

Die Papierfabrik Kirkniemi betreibt derzeit drei Papiermaschinen mit einer Gesamtkapazität von etwa 750.000 Jahrestonnen gestrichenen Magazinpapieren (LWC und MWC).

**STANDORT KAUKAS
UPM schließt
Papierfabrik**

Ende Juli hatte UPM Pläne zur Einstellung der Papierproduktion an seinem Standort UPM Kaukas und die Verlagerung der Produktion gestrichener Papiere in Finnland nach Rauma angekündigt. Die Papiermaschine PM 1 wird nun während des vierten Quartals 2025 geschlossen. Dadurch verringert sich UPMs Produktionskapazität an gestrichenen Papieren um jährlich 300.000

Jahrestonnen. Die Stilllegung hat Auswirkungen auf 220 Personen.

**PAPIERFABRIK
ALFELD
Konzentration auf
Spezialpapiere**

Sappi Europe hat das im Juli angekündigte Konsultationsverfahren für die Papierfabrik Alfeld abgeschlossen: Die Stilllegung zweier Papiermaschinen samt Formatausrüstung ist beschlossen, rund 180 Planstellen werden abgebaut. Das Werk in Alfeld werde sich künftig auf Spezial- und Hochbarrierepapiere konzentrieren. Bisher verfügt die Papierfabrik über eine jährliche Produktionskapazität von 120.000 Jahrestonnen Sulfitzellstoff sowie fünf Papiermaschinen für insgesamt 275.000 Jahrestonnen Papier und Karton.

**SWIPEN
Suchtartiges
Verhalten**

Etwa ein Viertel der Menschen in Deutschland zeigen ein suchtartiges Nutzungsverhalten auf Social Media, sagt eine repräsentative Studie der Uni Bochum. Demnach ist die Sucht bei Unter-20-Jährigen mit 51,3% besonders verbreitet. Bei 20- bis 39-Jährigen sind es 34,9%. Laut der Studie nutzen 96% aller Erwachsenen Social Media. Mit Swipen ist das Wischen mit dem Finger über einen Touchscreen gemeint.

**HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN AG
20 JAHRE PRODUKTION
IN SHANGHAI**

Mit dem Spatenstich für einen eigenen Produktionsstandort in China setzte Heidelberg vor zwei Jahrzehnten ein Zeichen. Heute hat sich der Standort zu einer tragenden Säule des gesamten Unternehmens entwickelt.



Der Standort Shanghai ist tragende Säule in der Wachstumsstrategie für das Kerngeschäft von Heidelberg – die Aufnahme zeigt die Endmontage.

So markierte das Geschäftsjahr 2024/25 einen Rekord mit rund 1.500 montierten Druckwerken, einer Exportquote von 40% und Lieferungen in 70 Länder. Mittlerweile wurden über 16.000 Druck- und Lackierwerke beziehungsweise knapp 3.300 Druckmaschinen aus dem Werk Shanghai ausgeliefert. Damit leistet das Werk einen wesentlichen Beitrag für die Marktposition von Heidelberg in China und verschafft dem Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil.

Das Werk in Shanghai umfasst eine Fläche von 100.000 m², davon 70.000 m² Produktionsfläche, verteilt auf drei Montagehallen. Beschäftigt werden rund 600 Mitarbeiter, die Druckwerke für das Mittel- und Großformat der Speedmaster Modelle CX 92, SX 102 und CX 104 produzieren.

Der chinesische Druckmarkt ist für Heidelberg ein Wachstumstreiber mit globaler Relevanz und zugleich der größte Einzelmarkt für Druckmaschinen weltweit. Anfangs wurden am Standort Shanghai Maschinen in Standardkonfigurationen gefertigt, vor allem für den chinesischen Markt. Doch mit wachsender Erfahrung

und steigender Nachfrage wurde das Werk auch für komplexere Modelle und internationale Märkte relevant.

In China selbst entwickelt sich besonders der Verpackungsdruck dynamisch: Fast 50% der chinesischen Druckindustrie entfallen auf Verpackungen und Etiketten und insbesondere der Markt für Faltschachteln wächst jährlich um rund 3%. 75% der chinesischen Kunden von Heidelberg kommen aus dem Verpackungssegment. Bei modernen Bogenoffsetsystemen hält Heidelberg in China einen Marktanteil von rund 50%.

Auch der Akzidenzdruck bleibt für Heidelberg in China weiterhin ein bedeutender Markt – insbesondere für kleinere Auflagen und individualisierte Anwendungen. Insgesamt steigt für dieses Segment auch in China die Nachfrage nach flexiblen, hochproduktiven und kosteneffizienten Lösungen in Verbindung mit digitalen Drucktechnologien.

»Die in Shanghai gefertigten Maschinen stehen in Sachen Qualität und Effizienz denen vom Stammsitz Wiesloch in nichts nach«, betont Heidelberg-CEO JÜRGEN OTTO.

www.heidelberg.com